

Um vollfleischige Schafe zu züchten, genügt es nicht mehr, lediglich Tageszunahmen zu erfassen. Deshalb hat der Schweizerische Schafzuchtverband eine Ultraschall-Teststation in Chamau ZG in Betrieb genommen.

CHRISTIAN ZUFFEREY

Erst werden die jungen Widder in eine schmale Box gesperrt und ein wenig angehoben, sodass sie fixiert sind und ruhig bleiben. Exakt über dem dritten Lendenwirbel wird die Wolle zur Seite gedrückt, dann kommt Gel hinzu, und schliesslich wird der Schallkopf angesetzt, das Herzstück des Ultraschall-Messgeräts, mit dessen Hilfe Muskel- und Fettanteil gemessen werden. Einen Augenblick später ertönt ein «Piep», und Alison Lambelet oder Carlo Rizzi – die beiden werden vom Schweizerischen Schafzuchtverband (SSZV) für die Ultraschallmessung ausgebildet – diktieren Herdebuchleiter Christian Aeschlimann fünf Zahlen. «Die erste Zahl gibt die Gesamthöhe von Muskeln und Fett in Millimetern wieder, das heisst der gesamte Gewebeannteil zwischen Knochen und Haut. Die zweite Zahl gibt die Muskelmasse wieder, und die dritte bis fünfte Zahl das Fett. Über dem Rückgrat ist weniger Fett als an den Flanken, weshalb an drei Stellen gemessen wird, jeweils auf Hundertstel-



Exakt über dem dritten Lendenwirbel messen Alison Lambelet vom SSZV und Heinz Plüss den Muskel- und Fettanteil eines jungen Widders. (Bild: Christian Zufferey)

millimeter genau. Erfasst wird der Schnitt der drei Werte.

Muskeln bringen Gewicht

Das hat unmittelbare Auswirkungen auf das Schlachtgewicht, weiss Bernardo Brunold, der sich als Vorstandsmitglied für das Projekt Ultraschallmessung bei Jung-Widdern verantwortlich zeigt. «Ein Millimeter mehr Muskelmasse gibt ein halbes Kilo mehr Lebendgewicht», sagt er. Noch ist aber nicht klar, ob diese Werte auch für Schweizer Rassen gelten. Zur Zeit liegen zudem noch zu wenige Daten für eine Zuchtwertschätzung vor, sodass man sich vorerst mit «Fleischwerten» begnügt.

Der Sinn hinter dem Projekt liegt für Brunold und Aeschlimann auf der Hand: «Wir wollen die Genetik unserer Rassen weiter entwickeln und vollfleischige Schafe züchten. Dazu muss man aber erst mal wissen, welche Tiere die besten sind.» Allein die Tageszunahmen zu messen, wie das im Rahmen von Aufzuchtleistungsprüfungen bereits seit Jahren geschieht, genügt nicht mehr. «Diese Zahl sagt noch nichts darüber aus, wie viel Fett ein Schaf produziert. Wir wollen nun aber auch erfassen können, wie die Schafe wachsen», betont Aeschlimann.

Um vergleichbare Werte zu bekommen, führt der SSZV die Messungen an einem zentralen

Ort durch. Dem SSZV kam dabei entgegen, dass die ETH den Gutsbetrieb Chamau an den Kanton Zug verkauft hat, wozu im Weiler Schachen auch ein Schafstall gehört. Mit der Landwirtschaftlichen Schule Schluechthof konnte ein Pachtvertrag und ein Zusammenarbeitsvertrag für die Tierbetreuung ausgehandelt werden. Als Tierbetreuer wurde Ruedi Roth gewonnen, der zwar vom Schluechthof angestellt, aber vom SSZV entschädigt wird.

Eingestallt werden die Widder alle vier Wochen jeweils im Alter zwischen 80 bis 110 Tage. Beim Einstallen werden sie erst mal gewogen, entwurmt, und die Abstammung wird über-

prüft. Dann kommen sie für vier Wochen in einen Quarantäne-Stall, wo alle gleich, das heisst mit Heu, etwas Kraftfutter und Mais, gefüttert werden. Am 28. Tag erfolgt eine erste Ultraschallmessung, ein zweites Mal am 56. Tag, und am 84. Tag noch ein drittes Mal. Danach erfolgt eine Exterieurbeurteilung, und die Widder werden ihren Besitzern zurückgegeben, sofern sie sie wieder haben wollen.

Verkaufsargumente

Es ist auch denkbar, dass Widder, die nicht gut abgeschnitten haben, zum Metzger gehen, während gute Widder vielleicht bereits Kaufinteressenten haben und direkt ab Teststation verkauft werden. Die Chamau könnte sich sogar zu einer Verkaufspattform entwickeln, wo sich Interessierte einen passenden Bock aussuchen können. «Für geprüfte Widder sollten in Zukunft bessere Preise erzielt werden», schätzt Aeschlimann, «weil der künftige Besitzer die Gewissheit hat, dass er einen mit guten Fleischwerten geprüften Widder kauft.»

OFFENE TÜREN

Die zur Zeit in der Chamau eingestallten Widder werden am 24. September ein drittes und letztes Mal gemessen. Vier Tage später, am Freitag, 28. September, lädt der SSZV in Chamau zu einem Tag der offenen Tür. *czb*